



Information

MRSA-Untersuchung im König-Ludwig-Haus

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,

sollte sich während Ihrer stationären Aufnahme ergeben, dass bei Ihnen die Möglichkeit einer Besiedelung mit einem antibiotikaresistenten Staphylococcus aureus (MRSA) besteht werden wir bei Ihnen ein MRSA-Screening durchführen.

Was bedeutet Staphylococcus aureus und MRSA?

Staphylococcus aureus/MRSA sind Bakterien, die ihren natürlichen Standort, ohne dass wir es bemerken, in der Schleimhaut der Nase haben und auch auf der Haut leben können, ohne dass dies gesundheitliche Auswirkungen hätte. Diese Bakterien verursachen normalerweise keine Infektionen. Jedoch bei Verletzungen oder bei medizinischen Eingriffen wie einer Operation, kann Staphylococcus aureus/MRSA eine Infektion verursachen. Im Fall einer Infektion müssen Antibiotika gegeben werden um die Bakterien auszumerzen.

MRSA ist die Abkürzung für Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus die gegen eine Vielzahl von Antibiotika unempfindlich (resistent) geworden sind. Bei Patienten mit schweren Erkrankungen, Schwächung des Immunsystems oder schweren Operationen besteht die Gefahr eine Wundinfektion, Blutvergiftung, Lungenentzündung oder Knocheninfektion zu erwerben.

Bei einer unbemerkten Besiedelung mit MRSA und einer Behandlung im Krankenhaus kann es möglicherweise zu einer Übertragung des Bakteriums auf ihre Mitpatienten oder Krankenhauspersonals kommen. Zugleich besteht bei einer Operation auch ein gewisses Risiko für sie selbst eine Infektion mit MRSA zu bekommen.



Wie erfolgt die MRSA-Untersuchung?

Mit einem kleinen Watteträger wird ein Abstrich der Nasenvorhöfe vorgenommen. Dieses kann etwas unangenehm sein, ist jedoch schmerzfrei und ungefährlich. Gleiches gilt bei dem Vorliegen einer Wunde. Die Auswertung selbst erfolgt in unserem Labor und das Ergebnis liegt innerhalb von 2 Stunden vor.

Was passiert bei einem Nachweis von MRSA mit mir?

Bei einer stationären Aufnahme müssen bestimmte Hygienemaßnahmen in Bezug auf Unterbringung und Schutzausrüstung (sog. Kittelpflege) getroffen werden. Über die Maßnahmen werden sie auf der Station informiert werden und sie bekommen noch ein Infoblatt für sich selbst und für ihre Angehörigen. Vor geplanten operativen Eingriffen ist es von Vorteil zunächst den MRSA durch eine antibiotikahaltige Nasensalbe und durch desinfizierende Körperwaschungen zu entfernen um das Risiko einer Wundinfektion mit MRSA zu verringern.

Welche Risikofaktoren für eine Besiedelung gibt es?

Ein erhöhtes Risiko für eine Besiedelung mit einem MRSA besteht bei

- Bewohner aus Alten-, Pflegeheimen.
- Personen die bereits schon einmal einen MRSA hatten
- Personen mit einem mehrtägigen stationären Aufenthalt in den letzten 12 Monaten.
- Personen die (beruflich) direkten Kontakt zu Tieren in der landwirtschaftlichen Tiermast haben.
- Personen mit mindestens 2 der nachfolgenden Risikofaktoren
 - chron. Pflegebedürftigkeit,
 - liegende Katheter (z.B. Blasenkatheter, PEG-Sonde),
 - Dialysepflichtigkeit,
 - Hautulcus, chron. Wunden, tiefe Weichteilinfektion, Gangrän

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bert Fascher
Hygienefachkraft